



Ägypten: Entwicklung des Gemeinwesens

Dorfgemeinschaften verbessern ihre Lebensumstände und bringen die Entwicklung ihres Gemeinwesens selbstbestimmt voran.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost
Aktionsfeld:
Wirtschaftliche Stabilisierung



Herausforderung

Ägypten befindet sich im Umbruch. Nach wie vor hemmen Armut, hohe Arbeitslosigkeit und fehlende Grundrechte die Entwicklung des Landes – insbesondere in ländlichen Regionen. Ein Großteil der Bevölkerung hat wenig Erfahrung mit Demokratie und staatsbürgerlichem Handeln. Doch demokratischer Wandel und wirtschaftliche Entwicklung können nur gelingen, wenn diese „schweigende Mehrheit“ dazu ermutigt wird, ihre Interessen in den gesellschaftspolitischen Diskurs und das Wirtschaftsleben einzubringen.

Lösungsansatz

Das Sozialwerk der koptisch-orthodoxen Kirche in Ägypten (BLESS) führt mit Unterstützung der Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V. ein integriertes Dorfentwicklungsprogramm durch. Ziel des Programms ist es, die Dorfgemeinschaften in die Lage zu versetzen, ihre Lebensumstände eigenständig zu verbessern und die Entwicklung ihres Gemeinwesens selbstbestimmt voranzutreiben.

Im Rahmen des Programms werden lokale Entwicklungshelfer/innen ausgebildet. In ihren Dörfern gründen sie Arbeitsgruppen, die mit Unterstützung von BLESS Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Frauenförderung, Jugendarbeit, Umweltschutz und Infrastruktur durchführen. Sie bauen Kindergärten auf, organisieren Berufsbildungskurse und planen Gesundheitsseminare oder Landwirtschaftsprojekte.

Projektname	Integrierte Gemeinwesenentwicklung
Mittelgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Fördernde Organisation	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Projektgebiet	Ägypten
Nationaler Durchführungspartner	Sozialwerk der koptisch-orthodoxen Kirche in Ägypten (BLESS)
Gesamtlaufzeit	01/2015 bis 12/2017
Finanzvolumen	4 Mio. Euro Gesamtvolumen; davon 1.387.500 Euro von der BMZ Sonderinitiative Nordafrika, Nahost

Die Dorfbewohner/innen werden außerdem ermutigt, ihre Grundrechte bei den Behörden und politischen Institutionen einzufordern. Das Programm richtet sich an Gemeinden, in denen mehrheitlich Christen leben, doch der muslimische Teil der Bevölkerung wird aktiv in die Entwicklungsarbeit einbezogen. Die Arbeit auf Gemeindeebene wird durch landesweite Programme, zum Beispiel in den Bereichen Alphabetisierung und Jugendarbeit, ergänzt.



Foto links und rechts: Viele Frauen auf dem Land können weder lesen noch schreiben. Mit Hilfe des Dorfentwicklungsprogramms holen sie ihren Schulabschluss nach.
© Brot für die Welt/Thomas Einberger

KONTAKTPERSON

Lutz Wollziefer
lutz.wollziefer@brot-fuer-die-welt.de

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen stehen für Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2014 bis 2021 bisher mehr als 300 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Wirkungen in Zahlen...

Das Programm hat bisher rund 110.000 Menschen in 45 Gemeinden erreicht. Vor allem die Frauen beteiligen sich aktiv an den Maßnahmen zur Dorfentwicklung – sie sind zu 51 Prozent in den lokalen Arbeitsgruppen vertreten. Im Rahmen des Programms wurden bislang 20 Kindergärten aufgebaut, die nach der Montessori-Methode arbeiten. Durch technische Verbesserungen konnte der Ertrag der landwirtschaftlichen Produktion in den Dörfern um 30 Prozent gesteigert werden. Einen hohen Stellenwert hat die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung: In einigen Gemeinden haben die Arbeitsgruppen erreicht, dass die Beschneidungen vollkommen aufgegeben wurden. Durch die gemeinsame Arbeit in den Entwicklungsprojekten hat sich außerdem das Verhältnis zwischen der christlichen und muslimischen Bevölkerung verbessert – diese Annäherung ist nach den Umbrüchen der letzten Jahre von besonderer Bedeutung.

...und Gesichtern

Samia Bekhet Hakim wuchs in einem kleinen Dorf in Oberägypten auf, eine Schule hat sie nie besucht. „Ich konnte gerade einmal meinen Namen schreiben, als ich mit 14 Jahren mit einem entfernten Verwandten verheiratet wurde“, erzählt sie. Nach der Heirat zog Samia mit ihrem Mann, der ebenfalls weder lesen noch schreiben konnte, nach Kairo. „Wenn Post kam, mussten wir unsere Nachbarn bitten, sie uns vorzulesen“, sagt Samia. „Es ging sie doch eigentlich nichts an! Das hat mich immer gestört.“

Doch dann bot sich Samia eine Chance, die ihr Leben von Grund auf verändern sollte: BLESS führte in der Nachbarschaft einen Alphabetisierungskurs durch, und sie meldete sich an. Nachdem sie den Kurs erfolgreich abgeschlossen hatte, holte sie – ebenfalls mit der Unterstützung von BLESS – die weiterführende Schule nach und machte schließlich Abitur. Mittlerweile studiert die 35-jährige Erziehungswissenschaften. „Mein Traum ist es, Lehrerin zu werden“, erzählt Samia. „Aber glücklich bin ich schon jetzt: Ich habe eine zweite Chance bekommen und nutze jede Gelegenheit, den Reichtum, der mir geschenkt wurde, an andere weiterzugeben!“



Samia Bekhet Hakim (rechts) bringt anderen Menschen Lesen und Schreiben bei. Foto: Brot für die Welt/Thomas Einberger

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat 210 – Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA; Nordafrika; Mittelmeerpolitik

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze
BMZ Berlin | Im Europahaus
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Abteilung Nordafrika

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-11 75
F +49 61 96 79-11 15

www.giz.de

Autor(en) Sonja Bruning/Anne Wortberg

Gestaltung GIZ

Stand 10/2016